

**Journal**

# Lanze 22/23





# Grußwort



Sachsen-Anhalt besitzt eine außergewöhnlich reiche und vielgestaltige Kulturlandschaft. Die Theater sind hier ein ganz wichtiger Bestandteil. Neben den großen Häusern hat sich in unserem Land längst eine bunte und abwechslungsreiche freie Theaterszene etabliert. Sie wartet nicht nur mit innovativen Projekten auf, sondern kann sich auch über ein treues und begeistertes Publikum freuen.

Das Land Sachsen-Anhalt weiß diese freie Szene sehr zu schätzen und ist an ihrer Förderung und Weiterentwicklung interessiert. Als Kulturminister habe ich darum in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Förderung der freien Theater neu geregelt und auf ein solides Fundament aus Basisförderung, Projektförderung und Einstiegsförderung gestellt. Die vergangenen beiden Jahre haben gezeigt, dass sich dieses neue Instrumentarium bewährt hat.

Ein wichtiger Partner nicht nur bei der Ausgestaltung der Fördergrundsätze, sondern in der Theaterarbeit insgesamt ist für das Land das Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V. (LanZe). LanZe ist nicht nur eine Schnittstelle zwischen der freien Szene und der Landesverwaltung, der Verband leistet auch eine

fundamentale Arbeit für die freie Theaterlandschaft und trägt viel zu deren Fortentwicklung bei. Als Beispiel sei hier nur die Schaffung der Online-Plattform „Theatris“ genannt, die einen völlig neuen Zugang zum freien Theater in Sachsen-Anhalt ermöglicht.

Mein Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesverbandes für ihre unermüdliche Arbeit. Zusammen haben wir, das Land und LanZe, in den vergangenen Jahren viel für die freie Theaterlandschaft Sachsen-Anhalts erreicht. Ich freue mich auch künftig auf eine gute Zusammenarbeit und bin der festen Überzeugung, dass es uns gemeinsam gelingen wird, Herausforderungen zu bewältigen und die Theaterlandschaft in unserem Land weiterzuentwickeln.

**Rainer Robra**

Staatsminister und Minister für Kultur  
des Landes Sachsen-Anhalt

# Inhalt

- 6** Werden oder Vergehen –  
Rückblick auf 2022
- 8** Alles im Rahmen – Förderung  
und Voraussetzungen
- 12** Auf einen Blick – Akteur\*innen
- 16** Solidarität statt Krise
- 18** Die Szene spricht –  
Akteur\*innen im Interview

## Der Verein

- 25** Aus der Geschäftsstelle
- 26** Der Vorstand
- 28** Theatris – das neue Portal
- 30** Infografiken
- 32** LanZe macht Projekte

## Ausblick 2023

- 34** Vorhaben der Geschäftsstelle
- 36** Ziele des Vorstands
- 38** Mitglied werden
- 38** Was ist LanZe
- 39** Impressum

4



# Editorial

SOLIDARITÄT – eine singuläre Rarität? Das wollen, dürfen und können wir nicht glauben. Mit dem Blick auf das Jahr und seine Krisen, die nicht durch Zauberhand zum Jahreswechsel verschwinden werden, rufen wir die Parole Solidarität aus und beleuchten mit diesem produktiven Fokus 2022 und das Freie Theater in Sachsen-Anhalt.

Wie sieht es aus mit „fair pay“ und sozialer Absicherung, Generationswechsel und Nachwuchsförderung und was ist gerade noch möglich dank der Sonderförderungen, wo spielt schon die Sorge vom neuen alten Status Quo eine Rolle?

Neben dem thematischen Fokus, den wir jedes Jahr neu setzen, sind aber auch in dieser Ausgabe unter anderem wieder Interviews mit Akteur\*innen aus ganz Sachsen-Anhalt zu finden, Infografiken zur Freien Szene, Neuigkeiten aus den Projekten, eine Förderübersicht für Sachsen-Anhalt und ein Ausblick auf das Kommende

Solidarisch in der Aufmerksamkeit gehen wir auch zum Ende des Jahres mit „Theatris“ große Schritte in die Öffentlichkeit. Eine digitale Plattform, ein Portal für alle, die sich den Freien Darstellenden Künsten in Sachsen-Anhalt verschrieben und nun eine Repräsentationsfläche haben, die kostenfrei, professionell und publikumsfreundlich gestaltet ist. Lasst uns in den nächsten Jahren gemeinsam weiter daran bauen, experimentieren und uns verbinden.

Alles andere wäre zu leicht und kein Spiel.

**Euer LanZe**

# Werden oder Vergehen

## Rückblick auf 2022

Die Frauen von Workuta ►  
Theater Apron, Halle (Saale)

Die Szene der freien darstellenden Künste ist seit drei Jahren extrem gewachsen; nicht im quantitativen Sinne, wenngleich auch ein geringfügiger Zuwachs an jungen Kolleg\*innen in Halle, Magdeburg und dem ländlichen Raum zu verzeichnen ist. Die Akteur\*innen konnten nicht anders als an den Krisenclustern emotional, kollektiv und psychologisch zu wachsen; Werden oder Vergehen. Als Landesverband sind wir glücklich (im Unglück), dass die Zahl der Meldungen abgewanderter Künstler\*innen, berufsumschulender Theaterpädagog\*innen, versickerter Initiativen oder aufgegebener Vereine sich in Grenzen hält.

Eine kurze Erinnerung an 2020: Schließungen von Kulturorten sowie Verbot von Gruppenaktivitäten legten die Arbeit mit darstellenden Künsten in Beruf, Freizeit und als bildendes oder soziales Feld zunächst lahm. Neue, bis dato unbekannte Förderinstrumente (Prozess! Recherche! Struktur! Investitionen! Stipendien!) führten die Kulturarbeit von Bühnen an Schreibtische. Aus der Geschäftsstelle beobachtet, entstanden vereinzelte emsige Bienenstöcke, in denen das Denken summt. Die mannigfachen Unterstützungsangebote aus NEUSTART KULTUR und ihre Verortung in Verbänden oder bei Fachstellen waren wichtige Hilfsorgane; Vertrauen und Nahbarkeit sind schon immer Bedingungen für Annahme von Hilfsangeboten gewesen. Doch unabdingbar für den Erhalt des Freien Theaters ist vor allem der Durchhaltewille, das „Wir müssen es schaffen, für uns und fürs Publikum; irgendwie ging es doch immer“ und das bei allen, ob Profi oder Amateur, Tänzerin oder Theaterpädagogin. 2021 verstrich; das Wechselspiel im Krisenmodus war bekannt, die engagierte Interessenvertretung für die Künste hatte Früchte gezeigt, auch wenn sie nicht immer für alle gleich gut erreichbar waren. Das gegenseitige Stützen erwies sich als richtig und die Verkrampfung wich in kurzen Momen-

ten einem Seufzer der Beruhigung, die Grundspannung aber blieb. 2021 war das erste Jahr der konkreten Versuche in Kunstproduktion und Aufführungen, sich zu arrangieren. Die Hoffnung stieg, in 2022 final einen Weg aus der Pandemie und ihren Zwängen finden zu dürfen.

Doch die Pandemie blieb und mit ihr die Unsicherheit. Spielbetrieb oder nicht; die Sorgen spiegelten sich in so vielen Begriffen: Absage der Partner? Organisatorisch, künstlerisch notwendige Umplanungen? Krankheitsfälle? Publikumsreaktion? Inhaltliche Relevanz? Finanzierbarkeit? Die Liste der ungeklärten Fragen ließe sich noch lange fortsetzen. Dazu der Angriffskrieg Putins, der nicht nur politische Fragen des europäischen Zusammenhalts, sondern nächste Herausforderungen in Sachen Solidarität ganz lokal (privat wie beruflich) stellte. Plötzlich wurden die freien darstellenden Künsten zu potentiellen Arbeitgebern und Kolaborateur\*innen, die Zugang zu Arbeit, Förderung, künstlerisch transnationalem Wirken ermöglichen oder verstellen konnten. Ein später Haushaltsbeschluss für 2022 zementierte beinahe die Unmöglichkeit für Freies Theater. Und schon wieder können sich die Künstler\*innen und Produzierenden, die Theaterpädagog\*innen und begeisterten Spieler\*innen durchs Jahr retten. Woran liegt es nur – auch als Interessenvertretung fragen wir uns das manchmal.

Wir vermuten: die Kolleg\*innen der freien darstellenden professionellen Künste haben jedes erdenkliche Zeitfenster genutzt, haben Privates liegen gelassen und ihre Prioritäten verschoben, um ihren Beruf zu erhalten. Die Gürtel waren enger. Einige haben in zwei Jahren (erfolgreich) den Sprung gewagt zu nationalen Förderprogrammen und ihren (zuvor unbekannt) Fragen der Projektvorstellung; Stipendien haben gerettet und zugleich die Frustration steigen lassen, nicht in die Praxis zu kommen. Auch das betrifft wieder Tanz wie Zirkus, Profis, Freizeitakteure wie die Kolleg\*innen in Schule und Bildungseinrichtungen. Pläne wurden verschoben, aber Verbindungen zu Kolleg\*innen intensiviert, vor allem zu bekannten Kontakten. Produktiv und stärkend sind solche Kooperationen und das gegenseitige Fördern. Und wichtiger denn je, denn die Rahmenbedingungen sind ambivalent!





Einerseits die massiv gewachsenen Etats für Tanz und Theater, andererseits zurückgenommene Flexibilisierungen im Zuwendungsrecht (die eine Anpassung an Bundesförderung erleichterten), weil die coronabedingten Einschränkungen nicht mehr existent wären. Einerseits das ständige Fortbilden für Förderung, rechtliche Lage und künstlerische Möglichkeiten, andererseits die Fülle an Informationen zu neuen Fristen, neuen Chancen und dann verpassten Gelegenheiten. Einerseits die Früchte der Bemühungen, da Investitionen die strukturelle Basis einzelner Akteur\*innen verbesserten; andererseits die Raumknappheit bei Veranstaltungsorten und die Unmöglichkeit, Einnahmen zu generieren trotz vergrößerter Repertoires.

Die Verletzbarkeit der letzten Jahre und die nötige Öffnung hat dort, wo Akteur\*innen gesund mit sich und ihrem Umfeld umgehen konnten, eine Stärkung gebracht. Nicht alle Kolleg\*innen interagieren regelmäßig mit dem Landesverband, sodass auch bis heute die Zahl derjenigen nicht genau bekannt ist, die sich weniger bewegen, die nicht an Resilienz gewinnen konnten, die ihre Strukturen und Sicherheiten abbauen mussten und ohne Konzept aus Pandemie und Krieg in die Energiekrise gehen.

Die Kommunikation innerhalb der Szene Freien Theaters ist grundsätzlich gesund; Wunden werden angesprochen, um Heilung herbeizuführen. LanZe arbeitet mit und für die Themen der Szene. Manche Schadstellen aber, die Entzündungen werden können, entziehen sich unserer Einflussmöglichkeiten, etwa wenn es um die Frage der langfristigen sozialen Absicherung in den freien darstellenden Künsten geht (wie weiter mit KSK, Absicherung bei unverschuldeten Einnahmeausfällen, Renten?), um die Chancengleichheit bei Ansprüchen an Energieeinsparungen und Arbeitsbedingungen im Winter 2022. Wer steht Künstler\*innen zu Seite, wenn sie Anforderungen an geltendes Recht unwissend nicht entsprochen haben, Rückforderungen von Stipendien, Hilfen oder Förderungen drohen, während Richtlinien ihnen (teils) verunmöglichen, Rücklagen aufzubauen. Welche weiteren Anforderungen werden an sie als Privatwirtschaftende, Klimaverantwortliche, gesellschaftspolitische Akteur\*innen gestellt, während ihnen teils dort geltende Fördermöglichkeiten aber verwehrt bleiben.

Das Landeszentrum Freies Theater berät und steht zur Seite.



# Alles im Rahmen

## Förderung und Voraussetzungen

Dass die Förderung für Kunst und Kultur bereits auf Landesebene vielfältig ist, ist gar nicht so schnell zu erfassen. Hier gibt es nun eine Übersicht, welche Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe bereits jetzt für das Jahr 2023 bekannt sind – und ihre Bedingungen.

### ► Förderung soloselbstständiger ► Künstler\*innen und Vermittler\*innen in Haupt- und Nebenerwerb

#### Kultur ans Netz III\*

<b>Frist</b>	voraussichtlich Februar 2023
<b>gefördert wird</b>	was Künstler*innen und Vermittler*innen befähigt, ihrer Erwerbstätigkeit nachzukommen trotz pandemischer Zustände (z. B. Üben, Qualifizierung, Weiterentwicklung, Konzepterarbeitung, digitale Formate und Recherche)
<b>Rahmenbedingungen</b>	max. 2.000€ monatlich für bis zu 3 Monate, Achtung: Das Stipendium ist umsatzsteuerpflichtig; eine Erklärung zu finanziellen Einbußen reicht ohne Nachweis einer existenzbedrohlichen Lage
<b>Vergabe durch</b>	Investitionsbank Sachsen-Anhalt unter fachlicher Mitwirkung von Landesverbänden (Fachjury aus Akteur*innen aus den freien darstellenden Künsten, koordiniert durch die Geschäftsstelle von LanZe)

\*vorbehaltlich der Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt



► **Förderung solselbstständiger  
Künstler\*innen und Vermittler\*innen**

**Förderrichtlinie Theater in freier Trägerschaft**

**Basisförderung**

**Frist** jährlich zum 15.5. für das Folgejahr

**gefördert werden** künstlerische und strukturelle Entwicklungen über die Dauer von 2 Jahren für bereits etablierte Ensembles und Künstler\*innen, mind. 1 Neuinszenierung pro Jahr

**Rahmenbedingungen** jährlich max. 75.000 €, max. 70% der Gesamtkosten

**Projekt-, Einstiegsförderung,  
Stipendium**

**Frist** jährlich zum 30.9. für das Folgejahr

**gefördert werden** künstlerische oder theaterpädagogische Projekte mit überregionaler Relevanz (z. B. belegbar durch 10 Aufführungen, Einbindung verschiedener Partner, Sichtbarkeit über lokale Region hinaus) mit Umsetzung bis spätestens 31.12. des Folgejahres

**Rahmenbedingungen** max. 30.000 € / max. 5.000 € / max. 3.000 €, max. 70 – 100% der Gesamtkosten

**Vergabe durch** Minister für Kultur unter fachlicher Mitwirkung von Staatskanzlei, Landesverwaltungsamt und Fachjury (koordiniert durch die Geschäftsstelle von LanZe)



► **Förderung solselbstständiger  
Künstler\*innen**

**Kunststiftung Sachsen-Anhalt**

**Frist** jährlich im Juni für eine Umsetzung ab 1.1. im Folgejahr; jährlich im November für eine Umsetzung im Sommer des Folgejahres; grundsätzlich innerhalb des Folgejahres (bis zum 31.12.)

**Projektförderung**

**gefördert werden** künstlerische Projekte u. a. der darstellenden Künste, die in Sachsen-Anhalt sowie überregional oder international (herausragend!) wirksam werden

**Rahmenbedingungen** max. 50 % der Gesamtkosten oder max. 5.000 € als 100 % Förderung

**Arbeitsstipendien  
(national und international)**

**gefördert werden** Arbeitsstipendien über 3 bis 6 Monate (max. 12 Monate) für besonders konzentriertes Arbeiten (Innovation!) an einem neuen Vorhaben; Aufenthaltsstipendien an ausgewählten Orten (national und international)

**Rahmenbedingungen** 1.500 € monatlich oder Aufenthaltskosten und zzgl. 1.000 €

**Vergabe durch** Stiftungsrat entscheidet 2 x im Jahr unter fachlicher Mitwirkung eines künstlerischen Beirats



## ► Förderung theater-, tanz- oder zirkus- pädagogischer Projekte in Schulen

### Kultur in Schule und Verein

---

<b>Frist</b>	1.10. für das Folgejahr
<b>gefördert wird</b>	konkrete Angebote, die die Schule öffnen, den Lehrplan ergänzen oder zusätzliche Angebote u. a. kultureller Bildung ermöglichen
<b>Rahmenbedingungen</b>	natürliche und juristische Personen (z. B. Vereine), max. 90% der Gesamtkosten, 500 – 5.000 € je Schule
<b>Vergabe durch</b>	das Landesschulamt

---



## ► Förderung des Ehrenamts und künstlerischer Betätigung in der Freizeit

### Mikrokulturfonds

---

<b>Frist</b>	im Jahresverlauf 2023
<b>gefördert wird</b>	ehrenamtliches Engagement im Kulturbereich durch alle Sparten
<b>Rahmenbedingungen</b>	eingetragene Vereine und Einzelpersonen im Kulturbereich; 100 € – 1.000 € ohne Notwendigkeit zur Einwerbung weiterer Mittel; bis spätestens 31.12.2023

---

---

**Vergabe durch** Landesheimatbund unter fachlicher Mitwirkung von Landesverbänden (auch LanZe)



### SonderFonds MikroKultur

---

<b>Frist</b>	15.2.2023
<b>digitale Beratung</b>	Mitte Januar 2023
<b>gefördert wird</b>	was die Corona-Pandemie-Folgen bewältigen hilft (Veranstaltungen, die vorher nicht stattfinden konnten, Maßnahmen für mehr Sichtbarkeit, generationsübergreifende Vorhaben) oder Resilienz aufbaut (Maßnahmen zur Förderung der Digitalisierung im Verein, Vorbereitungen auf aktuelle/künftige Herausforderungen Kinder/mehr in Öffentlichkeit gehen)
<b>Rahmenbedingungen</b>	eingetragene Vereine und Einzelpersonen im Kulturbereich; 100 € – 1.500 € ohne Notwendigkeit zur Einwerbung weiterer Mittel; für Investitionen max. 3.000 €; bis spätestens 31.12.2023

---



---

**Vergabe durch** Landesheimatbund unter fachlicher Mitwirkung von Landesverbänden (auch LanZe)

## Engagementfonds

**Frist** fortlaufende Antragstellung ist möglich

**gefördert wird** lokales Engagement für eine lebenswerte Nachbarschaft, z. B. künstlerische gemeinschaftsstiftende Vorhaben

**Rahmenbedingungen** natürliche Personen, Privatinitiativen oder Vereine, max. 2.500 € für die Dauer von 6 Monaten

**Vergabe durch** eine Fachjury bei der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt (LAGFA)



## themenspezifische Förderungen auf Landesebene

### Landeszentrale für politische Bildung

**Frist** spätestens 6 Wochen vor Beginn des Vorhabens

**gefördert werden** Projekte, die Partizipation, politische Bildung und (bürgerschaftliches) Engagement, Wissen um die Aufgabe von Friedenssicherung oder die kritische Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus oder der Geschichte der DDR in den Blick nehmen

**Rahmenbedingungen** nur juristische gemeinnützige Personen (z. B. Vereine) oder Träger im Bereich der politischen Bildung, mind. 10 Teilnehmende aus Sachsen-Anhalt (z. B. im Publikum), max. 60 % der Gesamtkosten, mind. 10 % nichtöffentliche Mittel (z. B. Einnahmen aus Kartenverkäufen), Achtung: Honorare haben Höchstsätze

**Vergabe durch** Landeszentrale für politische Bildung



### Ideenwettbewerb Revierpionier

**Frist** 27.1. – 12.3.2023; weitere Wettbewerbe folgen

**gefördert werden** Ideen für die (lokale) Gestaltung des Strukturwandels im Mitteldeutschen Revier aus den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz, Saalekreis und der Stadt Halle (Saale); Fokusthemen sind: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Engagement (Revierpionier), Verbesserung der Lebensqualität (Reviergestalten), Projektideen in der Vorgründungsphase (Gründergestalten), ergänzend: Publikumspreise

**Rahmenbedingungen** Ideen werden prämiert mit Preisgeldern mit bis zu 21.000 € (je nach Ideengröße), Gründergestalten werden grundsätzlich mit 6.000 € prämiert

**Vergabe durch** Land Sachsen-Anhalt



# Auf einen Blick Akteur\*innen

Die Freie Szene in Sachsen-  
Anhalt – ein Ausschnitt

- ▶ = Akteur\*innen der kulturellen Bildung und Vermittlung
- ▶ = Akteur\*innen und Ensembles in Freizeit
- ▶ = professionelle Akteur\*innen in den freien darstellenden Künsten

Mitglied bei LanZe

## A

- ▶ Agnes Altenecker-Horrmann, **BIEDERITZ**
- ▶ AG Spielende Meute, **WEISSENFELS**
- ▶ **AGGREGATE, HALLE (SAALE)**
- ▶ Aktionstheater Halle, **HALLE (SAALE)**
- ▶ Amateurtheater Diesdorf / Diesdorfer Heimatfreunde, **DIESDORF**
- ▶ Amateurtheater in Berge, **BERGE**
- ▶ **Amateurtheater Wolfen e. V., BITTERFELD-WOLFEN**
- ▶ Amateurtheatergruppen am Holzhaustheater Zielitz e. V., **ZIELITZ**
- ▶ Amateurtheatergruppen am Salzlandtheater, **STASSFURT**
- ▶ Amateurtheatergruppen der Bernburger Theater- und Veranstaltungs- gGmbH, **BERNBURG**
- ▶ Ambulantes Kirchentheater im Diakoniewerk Halle, **HALLE (SAALE)**
- ▶ **AndersWeltTheater, STOLBERG SÜDHARZ**
- ▶ **Andrea Beckmann, EGGERSDORF**
- ▶ **Angela Mund, MAGDEBURG**
- ▶ **Anja Grasmeyer, HALBERSTADT**
- ▶ **Annaburger Kultur- und Theaterverein AKuT, ANNABURG (WITTENBERG)**
- ▶ **Anna Fulton-Schwindack, QUEDLINBURG**
- ▶ **Annemarie Struve, MAGDEBURG**
- ▶ **Annett Herwig, MAGDEBURG**
- ▶ **Antenne Annaburg, ANNABURG (WITTENBERG)**
- ▶ **Antje Barthels, GOMMERN**
- ▶ **Antje Streiber-Schon, KÖTHEN**
- ▶ **Apenburger Laienspielgruppe, APENBURG**
- ▶ **Arcanum Marionettentheater, MAGDEBURG**
- ▶ **Autonomes Kaspertheater, HALLE (SAALE)**

## B

- ▶ **Beetzendorfer Laienspielgruppe, BEETZENDORF**
- ▶ **Behindertentheatergruppe „Handicap“ im Haus der Jugend, ZEITZ**
- ▶ **bellacultura, SALZATAL** ◀
- ▶ **Bernd Knappe, MAGDEBURG**
- ▶ **Birtes Theatercrew, KEMNITZ** ◀
- ▶ **Bühne 7, QUEDLINBURG** ◀
- ▶ **Bürgerensemble im Schauspielhaus Magdeburg, MAGDEBURG**

## C

- ▶ **Carsten Ast, MAGDEBURG**
- ▶ **CATstairs, BURG**
- ▶ **Champa Stefan Jungbluth, BEETZENDORF / POPPAU**
- ▶ **Charlotte Besserer, HALLE (SAALE)** ◀
- ▶ **Charlotte Knappstein, SALZWEDEL** ◀
- ▶ **Christiane Böhm, MAGDEBURG**
- ▶ **Christina Paul, MAGDEBURG**
- ▶ **Circus Knopf, SCHÖNHAUSEN (ELBE)**
- ▶ **Clack Theater, WITTENBERG**
- ▶ **Claudia Rosin, BITTKAU** ◀
- ▶ **Clowneskes Theaterkollektiv, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Compagnie Lapadou, SALZWEDEL**
- ▶ **Compagnie Magdeburg 09, MAGDEBURG**
- ▶ **crossART Tanzkunst, HALLE (SAALE)**

## D

- ▶ **DaRookies, MAGDEBURG**
- ▶ **Das Bühnchen, LEITZKAU**
- ▶ **Das Mülhentheater MESEBERG/OSTERBURG**
- ▶ **Denitza Brüser, DRUXBERGE**
- ▶ **Dessauer Ensemble „Die Huskies“ e. V., DESSAU**
- ▶ **Diana Körn, MAGDEBURG**

- ▶ **Die AWOLinos, OSCHERSLEBEN**
- ▶ **Die Hofnarren der Paul-Riebeck-Stiftung, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Die Kugelblitze, MAGDEBURG**
- ▶ **Die Nachtschwärmer, MAGDEBURG**
- ▶ **DIE SCHAFFNER, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Dorftheater Gladigau, GLADIGAU**
- ▶ **Dorftheater Vogelsdorf, VOGELSDORF**
- ▶ **Duett WeZett, BERNBURG**

## E

- ▶ **Edith Bürger, MAGDEBURG**
- ▶ **Elsa Weise, Figurenkombinat, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Ende Gelände e. V., HAVELBERG**
- ▶ **Ensemble Kolorit, ZEITZ**
- ▶ **Ensemble Theatrum, HOHENERXLEBEN** ◀
- ▶ **Evangelischens Musicalprojekt Altmark, BEETZENDORF**
- ▶ **Eva Zeidler, MAGDEBURG**

## F

- ▶ **Fairytale Factory, HALLE (SAALE)**
- ▶ **FigurenspielerIn Julia Raab, HALLE (SAALE)** ◀
- ▶ **Figurentheater ANNA SOPHIA, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Figurentheater Cirquönflexe, QUEDLINBURG**
- ▶ **Figurentheater Märchentepich, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Fliegende Farben, MAGDEBURG**
- ▶ **Flusskultur e. V., VEHLGAST**
- ▶ **Förderkreis Theater Provinz Kosmos e. V., DESSAU-ROSSLAU**
- ▶ **Four String Company, HALLE (SAALE)**
- ▶ **freies ensemble p&s, HALLE (SAALE)**
- ▶ **Future of Theater (F.O.T.), KÖTHEN**

# G

- ▶ Gehörlosentheatergruppe HANDWERK, MAGDEBURG
- ▶ Genthiner Amateurtheater (GAT), GENTHIN
- ▶ Geschichtskreis und Marionettenbühne „Märchenvogel“ im Kirchenspiel Wulkow - Wust, BRIEST
- ▶ Guido Käpernick, MAGDEBURG

# H

- ▶ Hagen Möckel, HALLE (SAALE)
- ▶ Händels Harlekine, HALLE (SAALE)
- ▶ Hannah Manneck, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Harzgeister vom Wolfstein, WERNIGERODE
- ▶ Heimat- und Schiffferverein Bittkau, BITTKAU
- ▶ Heimatverein Gerbisbach, GERBISBACH (JESSEN)
- ▶ Henrike Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Herbert Beesten, MAGDEBURG
- ▶ Himmelsläufer, SALZWEDEL ◀
- ▶ Holger Vandrich, NAUMBURG
- ▶ Hörspiel auf Verlangen, HALLE (SAALE)
- ▶ HundertPro Theater, HALLE (SAALE)

# I

- ▶ Ilana Reynolds, MAGDEBURG
- ▶ Improtheater „Strumpf ist Trumpf“, HALLE (SAALE)
- ▶ Improvisationstheater „Tapetenwechsel“, MAGDEBURG
- ▶ Ina Schuster, MAGDEBURG
- ▶ Ines Wilk-Ekim, ASCHERSLEBEN
- ▶ Ingo Schuetz, HALLE (SAALE)
- ▶ Irrlichter, MAGDEBURG

# J

- ▶ Jana Korb, KELBRA
- ▶ Janek Liebetruth, BENNECKENSTEIN
- ▶ Janina Diergarten, HALLE (SAALE)
- ▶ Jennifer Fulton, THALE
- ▶ Jennifer Herzog, MAGDEBURG
- ▶ Jochen Gehle, MAGDEBURG
- ▶ Jonas Schütte, HALLE (SAALE)
- ▶ Jonglirium e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ Jugendclub Bittkau, BITTKAU
- ▶ Juliäne Barz, MAGDEBURG

# K

- ▶ Kabarett „...nach Hengstmanns“, Magdeburg
- ▶ Kabarett „Die Kiebitzensteiner“, HALLE (SAALE)
- ▶ Kabarett Bienenstich, DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Kabarett Die Zwickmühle, MAGDEBURG
- ▶ Kaltstart e. V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Kammerspiele Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Karl May See Spektakel, SÜPLINGEN
- ▶ Karolin Benker, HALLE (SAALE)
- ▶ Katja Wiesigkstrauch, RAGUHN-JESSNITZ
- ▶ Kauli e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ Kinderzirkus Pepinillo, SALZWEDEL OT DEPEKOLK
- ▶ kreativ, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristin Fabig, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristina Buketova, HALLE (SAALE)
- ▶ Kultur- und Heimatverein „Christiane Eberhardine“, PRETZSCH
- ▶ Kultur- und Heimatverein Sülldorf, SÜLLDORF
- ▶ Kulturpark, SANDERSDORF BREHNA
- ▶ Kulturpunkt Alte Burg zu Apenburg, Apenburg e. V., APENBURG
- ▶ Kulturphönix e. V., WEISSENFELS

- ▶ Kulturreederei, HALLE (SAALE)
- ▶ Kulturrevier Harz, BENNECKENSTEIN
- ▶ KulturSzeneMagdeburg e. V., MAGDEBURG
- ▶ Kunst-Figurentheater SCHELLE, KÖTHEN
- ▶ Kurtheater Bitterfeld, BITTERFELD

# L

- ▶ Laienspielverein Nebra, NEBRA
- ▶ Laura Marie Köllner, BEETZENDORF/POPPAU
- ▶ Lena Winkel-Wenke, MAGDEBURG
- ▶ Les Copines, HALLE (SAALE)
- ▶ Line-Up Bühnenproduktion, HALLE (SAALE)
- ▶ Lisa Böttinger, HALLE (SAALE)
- ▶ Los Lachos, DESSAU-ROSSLAU

# M

- ▶ Magdeburger Klinikclowns, MAGDEBURG
- ▶ Magdeburger Theaterkiste von 1993 e. V., MAGDEBURG
- ▶ malTHEanders Theaterhochschulgruppe, HALLE (SAALE)
- ▶ Märchentheater im Verein Kunterbunt Königeroode, KÖNIGEROODE
- ▶ Marcus Kaloff, MAGDEBURG
- ▶ Markus Bölling, QUEDLINBURG ◀
- ▶ Marionetten-Theater Wilhelm, HALLE (SAALE)
- ▶ Marionettentheater WOITSCHAK, KAMERN
- ▶ Melanie Peter, KABELSKETAL
- ▶ Michael Prosi, MAGDEBURG
- ▶ movimentum, HALLE (SAALE)
- ▶ music art weissenfels e. V., WEISSENFELS

- ▶ Musical des Rainbow Music e. V., WERNIGERODE
- ▶ Musical Youngstars, MAGDEBURG
- ▶ Musicalgruppe des Jugendklub „Zuflucht“ in Zahna-Elster, ZAHNA-ELSTER

# N

- ▶ Natur- und Heimatverein Biesenrode, BIESENRODE
- ▶ Nele Jäger, MAGDEBURG
- ▶ Neues Theater Zeitz e. V., ZEITZ
- ▶ niedlich&GROSS/ mutig&LAUT, HALLE (SAALE)
- ▶ Norbert Krebber, AALAND OT WAHRENBERG

# O/P/R

- ▶ Paulien Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Plug & Play (Hochschule Merseburg), MERSEBURG
- ▶ Prolästerrat, Kabarett der OVGU, MAGDEBURG
- ▶ Puppenspielerin Kristine Stahl, NAUMBURG
- ▶ Ralf Gleisberg, MAGDEBURG
- ▶ Redekiner Amateurtheater, REDEKIN

# S

- ▶ Sabine Oeft, HALLE (SAALE)
- ▶ Samanta Hinz, MAGDEBURG
- ▶ Schaubühne Magdeburg e. V., MAGDEBURG
- ▶ Schaustelle, HALLE (SAALE)
- ▶ Schillerbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Schoko mit Gurke, HALLE (SAALE)

- ▶ Sebastian Mandla, LÜTZEN OT RÖCKEN
- ▶ SeniorenTheater der Volkssolidarität Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Slapsticker / Theaterlabor Sachsen-Anhalt, BEETZENDORF POPPAU ◀
- ▶ Sophie Willert BEETZENDORF/POPPAU
- ▶ spielmitte e. V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Sport- und Kultur-Club TaBeA Halle 2000 e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ Sprechbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Stage! Die Showbühne im Jugendklub der Volkssolidarität „Techna“, WITTENBERG
- ▶ Studierendentheater der Martin Luther-Universität, HALLE (SAALE)
- ▶ Studiobühne, MAGDEBURG

## T

- ▶ Tanzclub Vilando, MAGDEBURG / BURG
- ▶ Tanzcompagnie Bella Soso, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater Anuk, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater ellaH e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater TAKIKI, HALLE (SAALE)
- ▶ Teutsches Theater Teutschenthal, TEUTSCHENTHAL
- ▶ The Pipers, MAGDEBURG
- ▶ Theater „Fairytale“ im Kultur und Kunst Thale e. V., THALE
- ▶ Theater 304, KRETZSCHAU
- ▶ Theater an der Angel, MAGDEBURG
- ▶ Theater APRON, HALLE (SAALE)
- ▶ Theater der Tiefe, ELBINGERODE
- ▶ Theater Federgeist, SÜDHARZ

- ▶ Theater in der grünen Zitadelle, MAGDEBURG
- ▶ Theater Kaltstart, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Theater Silberborn, WERNIGERODE
- ▶ Theater Varomodi, BAD LAUCHSTÄDT
- ▶ Theater(t)räume, THALE ◀
- ▶ Theater-AG der Kreativwerkstatt am Bestehornpark, ASCHERSLEBEN
- ▶ TheaterBurg Roßlau e. V., DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Theaterensemble der Matthias-Claudius-Stiftung, OSCHERSLEBEN
- ▶ Theatergärtnerei, MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe „bühnenfrei“, MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe „Hahn im Korb“, SEEHAUSEN
- ▶ Theatergruppe „Phönix“ der Ev. Stadtmission, HALLE (SAALE)
- ▶ Theatergruppe der „Lebenshilfe“ e. V. BERNBURG
- ▶ Theatergruppe der Kulturscheune Behnsdorf, BEHNSDORF
- ▶ Theatergruppe des Harmonia e. V. Internationales Zentrum für Kultur, Bildung und Soziales in Sachsen-Anhalt, MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe des Jugend- und Sozialzentrums „Mutter Teresa“ – Schwarzlichttheater, MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe Groß Ammensleben, GROSS AMMENLEBEN
- ▶ Theatergruppe im Meridian e. V. MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe Klötze e. V., KLÖTZE
- ▶ Theatergruppe Sanne-Kerkuhn, ARENDSEE
- ▶ Theatergruppe Silstedt e. V., SILSTEDT B. WERNIGERODE
- ▶ theaterlandschaft(f)t, THALE OT FRIEDRICHSDORF ◀
- ▶ Theaternomaden Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Theater-Pädagogisches-Zentrum Zeitz Triton e. V., ZEITZ

- ▶ Theaterverein „Die Harzgeister“ e. V., HARZGERODE
- ▶ Theaterverein Schlossgeister Harzgerode, HARZGERODE
- ▶ Theaterwerkstatt STINE, MAGDEBURG ◀
- ▶ TJC Chamäleon, WITTENBERG
- ▶ Tohuwaboju e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ Tolle Truppe bei der Volkssolidarität Diesdorf, DIESDORF
- ▶ Turmtheater des KulturHeimat e. V., HALDENLEBEN
- ▶ Ummendorfer Burgtheater e. V., EILSLEBEN OT UMMENDORF
- ▶ Verena Bergmann, HALLE (SAALE)
- ▶ Veronika Riedel, MAGDEBURG
- ▶ Victoria Valvilova, STASSFURT
- ▶ Viktoria Stach, BISMARCK / SCHINNE
- ▶ Villa Wertvoll, MAGDEBURG

## U/V

## W

- ▶ Wannefelder Theaterfrauen, WANNEFELD
- ▶ Werkstätten und Kultur e. V., HALLE (SAALE)
- ▶ WohnzimmerTheater Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Wormsdorfer Pfarrhoftheater e. V., EILSLEBEN OT WORMSDORF
- ▶ Wuster Barackentheater, WUST

## Z

- ▶ Zeitenlos, WETTIN-LÖBEJÜN OT DALENA
- ▶ Zentrum für Bewegtes Lernen Halle e. V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Zula Nicole Hoffmann, BEETZENDORF/POPPAU

# 14



# Solidarität statt Krise

von Maria Gebhardt

Solidarität ist ein grundsätzlich positiv besetzter Begriff und doch nicht grundsätzlich fair und gerecht. Nicht erst die Pandemie hat uns das gelehrt, auch die große Flüchtlingsbewegung 2015 oder die Bankenkrise 08/09 zeigten, wie Öffentlichkeit, Politik und Medien zum gleichen Begriff greifen und doch Ausschlüsse meinen. Heute, Ende 2022, meint Solidarität die Unterstützung mit vor dem Krieg geflüchteten Menschen aus der Ukraine, davor rief u. a. die Kulturbranche zur Solidarität mit Selbstständigen auf. Der Begriff ist aus der öffentlichen Meinungsbildung nicht mehr wegzudenken. Und das ist gut so, stößt er so Debatten an, die schon lange rumoren, nur nie ausreichend dringlich waren.

Die Solidarität in der Freien Szene zwischen den Kolleg\*innen betreffend: Fair pay, also eine gerechte Entlohnung ist ein wichtiges Stichwort für selbstständige Künstler\*innen. Das Prinzip des Freien Marktes und die Logiken öffentlicher Mittelverwendung hatten zu einer Abwärtsspirale bei Gagen und Honoraren geführt. Und auch der freundschaftliche Druck öffentlicher Auftraggeber\*innen, wie Schulen, Kitas und prekär finanzierte Aufführungsorte taten ihr Übriges. Schritt für Schritt landeten freie darstellende Künstler\*innen und Tanz-, Theater- und Zirkuspädagog\*innen bei Jahresentlohnungen unter Mindestlohniveau. Schleichend und wahrscheinlich nie ganz bewusst, weil viele Faktoren zusammenkamen: Weil sie um die Situation ihrer Kolleg\*innen wussten, selbst auch keine besseren Gagen anbieten konnten, weil ein schlecht bezahlter Job in den darstellenden Künsten besser ist, als kein Job, wurden Gagenvorschläge angenommen oder im Zuge von Kostenplanreduzierungen nach Förderabsagen eingestrichen. Irgendwann wurden die Angebote generell geringer und so weiter. Jetzt aber, mit den Erfahrungen der Pandemie, ist die Situation günstig aufgewirbelt, haben die Argumentationen der Interessenvertretungen und Netzwerke bei (öffentlichen) Förderern erste Früchte gezeitigt, ist die Honoraruntergrenze als sceneinterne

Selbstverpflichtung ein bekanntes Instrument. Jetzt ist die Chance da, für eine umfassende Solidarität in der Bezahlung einzustehen. Wichtig nur: wir dürfen die kunstnahen, produktionsrelevanten Berufsprofile (Projektleitung, Dramaturgie, Techniker\*innen, usw.) nicht exkludieren und schon gar nicht nur für die Künste streiten.

Die Solidarität zwischen Angestellten und Selbstständigen betreffend: Die Pandemie war auch hier Katalysator. Während zuvor die Absicherung gegen unerwartete Einkommensausfälle, Berufsuntfähigkeit und auch die Sicherung des Ruhestands in der Alleinverantwortung Soloselbstständiger lag, zeigte sich, dass die Kolleg\*innen sich teils gar nicht adäquat absichern können. Zum Beispiel weil geförderte Projekte eine Gewinnerwirtschaftungsabsicht ausschließen, sodass aus den Kartenverkäufen keine Rücklagen gebildet werden können. Die geförderten Aufführungen erreichen bereits das Kernpublikum, das finanzielle Risiko selbst organisierter Veranstaltungen in prekär finanzierten und schlecht ausgestatteten Aufführungsorten ist aus unternehmerischer Sicht nicht tragfähig. Die nächsten Gastspiele bedürfen dann wieder neuer Förderung und so schließt sich der Kreis. Derzeit werden sceneintern Diskussionen geführt, ob kollegiale Anstellungsverhältnisse wünschenswerte Alternativen wären und wie die KSK aufgebaut sein müsste, um ein echtes Unterstützungsorgan für die Absicherung für Künstler\*innen und (siehe oben) kunstnahen Berufsprofilen zu sein.

Innerhalb der Szene bleibend, entsteht derzeit für manche Kolleg\*innen aus Theater, Tanz und zeitgenössischem Zirkus eine Dringlichkeit zur Frage des Generationenwechsels. Egal ob hauptberuflich oder privat, viele Initiativen, Vereine und Ensembles haben ein Alter erreicht (18! 20! 30! 50 Jahre!), das die Frage nach einer Übergabe dringlich macht. In jahrzehntelanger Arbeit entstanden ästhetische Profile und künstlerische Sprachen, einzelne Projekterfahrungen wurden zu tradierbaren Formaten, aus dem regelmäßigen Zusammenkommen mit Publikum wurde ein System, das nun vor der Frage steht: aufhören oder weitergeben, und wenn ja – wie? Das System ist oft der Mensch, sodass mit dem Wechsel des handelnden Personals sich sowieso Profil, Erscheinung, Wirkung ändern. In jedem Fall müssen Übernehmende und



Übergebende sich einem intensiven Prozess finden, ihre Erwartungen, Hoffnungen und Sorgen miteinander teilen, Bedingungen der Übernahme/Übergabe aussprechen und einen klaren Blick darauf richten, was sich tradieren lässt. Dann, in einem derart solidarischen Akt des Teilens und Annehmens, kann ein Generationenwechsel für die handelnden Menschen und für ein Publikum produktiv und förderlich sein. Dann kann Entstandenes wertgeschätzt und weitergegeben werden. Dann heißt Solidarität, dass Alt und Neu ihre Berechtigungen haben, dass im Zusammenfügen von zwei Teilen etwas Drittes entstehen darf.

Solidarität kann auch heißen, aufmerksam alle mitzudenken. Kunst und Kultur wollen oft alle erreichen, wollen eine produktive multisensorische Erfahrung, vielleicht sogar Erkenntnisse für das individuelle (Er-)Leben anbieten, mindestens aber Freude bereiten. Trotzdem werden durch kulturelle Veranstaltungen, werden durch darstellerische Live-Momente nicht alle erreicht – nicht alle können sich einen Vorstellungsbuch finanziell leisten, nicht alle fühlen sich durch Themen, durch ästhetische Ausdrucksmittel

gleich (oder überhaupt) angesprochen oder gemeint, nicht alle sehen sich in der Lage, die Sprache der Kunst zu verstehen (oder haben Sorge, sie könnten sie falsch interpretieren). Die Freie Szene aller Professionalisierungsgrade ist in besonderer Weise dazu in der Lage, manche der Barrieren aufzulösen. Durch ihre Mobilität können sie zugänglich sein, dort sein, wo sie ihr Publikum finden. Durch ihre eigene prekäre Situation haben sie besondere Aufmerksamkeit für die finanziellen Grenzen verschiedener Publika und entwickeln alternative Bezahlkonzepte (Spenden, solidarische Kartenpreise). Durch kleinere Teams, durch ihre sehr lokale Verortung und die Notwendigkeit, immer wieder ein Ohr an den Umständen zu haben, bleiben sie relevant für ihr Umfeld. Durch ihr Wissen um Verletzbarkeit sehen die Akteur\*innen mitunter schneller andere verletzte, marginalisierte Gruppen. Wer Kunst macht, bedarf einer besonderen Durchlässigkeit, Aufmerksamkeit und eines Gefühls für ein Gegenüber. Ein Verantwortungsgefühl für die Beantwortung gesellschaftlicher Fragen ist vielen Ensembles eigen und findet so in der Solidarität mit ihrem Publikum Ausdruck.





## Juschka Weigel

Flusskultur e.V. Havelberg

Liebe Juschka, du bist seit diesem Jahr Vorstandsmitglied bei LanZe und leitest den Flusskultur e.V. – was bedeutet Solidarität für dich in deiner Arbeit?

Schöne Frage! Solidarität wird in unserer Zeit immer wichtiger und wann immer ich auf ein Team/Gemeinschaft stoße, die ein solidarisches Miteinander leben, strahlt mein Herz. Es ist Verbindung, die einlädt mehr in die Tiefe zu gehen und dadurch Verbindlichkeit zu ermöglichen. Und das wiederum bestärkt uns darin uns zu erproben, uns fallen zu lassen, Dinge und Ideen zu riskieren. Es ist eine Rückendeckung, die warm und weich ist. Eine unendliche Geschichte mit wilden Möglichkeiten. Und mit dem Verständnis, welches ich von Solidarität habe, dürfen wir aufstampfen, kämpfen, wir dürfen uns streiten, um uns dann wieder zu finden, vielleicht woanders, aber das kann gut sein.

◀ Flora und der Baum  
Figurenspielerin Julia Raab, Halle (Saale)

**Die Szene spricht**  
Akteur\*innen im Interview

Wie versucht ihr solidarisch mit eurem Publikum zu sein?

Wir versuchen unser Publikum einzubinden in unsere Wünsche, Hoffnungen, Aktionen, Ärgernisse und Bedürfnisse. Wir wollen mit ihnen zusammen die Veränderung der Vorstellung von Veränderung leben. Wir öffnen oft unsere Türen (zum Scheuenkino z. B.) und haben nach den Events immer ein Lagerfeuer, wo wir lange Gespräche führen. Dadurch entwickelt sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl und dieses Gefühl verbreitet sich in der Region. Manchmal wird dieses Gefühl dann von irgendeinem groben Nimmersatt wieder weggefressen und dann fallen wir aus allen Wolken und wundern uns sehr. Ja, und dann beginnen wir wieder ...

Habt ihr euch dem Thema auch schon künstlerisch genähert?

Ja klar, ich kann mir gar nicht vorstellen, wie man das ohne hinkriegen würde. Und schon gar nicht mit Jugendlichen. Da können, müssen, sollten, wollen wir doch alle solidarisch miteinander sein. WIR sind WIR.

Unsere Projekte mit den Jugendlichen sind immer ethisch-politisch. Von dem ersten Blitz einer Idee, über die Aktion bis zum Ziel geht es nur mit Unterstützung von und miteinander.

Natürlich kommt hier und da Konkurrenz und antisolidarischer Klimbim auf, wenn es gut läuft, lachen wir darüber, wenn es schlecht läuft, dann müssen lange Gespräche geführt werden. Das ist oft schwierig, da die Zeit so wertvoll ist. Aber ich persönlich, die ja lieber tanzt als spricht, habe es in den letzten Jahren gelernt, wie wichtig Worte in einem Gespräch sind.



## Florian Krannich

Spielmitte e. V. Halle (Saale)

Lieber Flo, Ihr habt in den letzten Monaten eure Räumlichkeiten mittels Crowdfunding renoviert. Was bedeutet euch diese Form von Solidarität?

Als wir die Aktion gestartet haben, waren wir skeptisch, ob da überhaupt was zusammenkommt. So weit, so Crowdfunding-Standard. Aber wenn das erstmal ins Rollen kommt, spürt man plötzlich doppelte Freude. Die Aussicht auf eine schöne Summe Geld für so eine ambitionierte Erweiterung ist natürlich das Eine. Aber dazu kommt dann die Erkenntnis: Ey, man kennt uns und findet unterstützenswert, was wir machen und wofür wir stehen. Das ist eine tolle Form von Solidarität, denn diese Menschen spenden ja ihr Geld nicht einfach einer Institution, sondern einem bestimmten Ziel – in diesem Fall für die Idee eines Ortes, an dem Kinder und Jugendliche übers Theaterspielen sich kreativ mit sich selbst und der sie umgebenden Welt auseinandersetzen können und dabei Gemeinschaft erleben.

Als Verein stellt ihr die „Philosophie der Partizipation“ in den Fokus mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche – wie wichtig ist euch da ein solidarisches Miteinander?

Solidarisches Miteinander ist eine große Klammer in unserer künstlerischen und pädagogischen Arbeit. Es ist einerseits immer Ausgangspunkt unserer Überlegungen, wie wir arbeiten, was für Themen wir anfassen wollen, welche Atmosphäre und Umgangsformen in unseren Gruppen und im Team herrschen sollen. Andererseits ist das solidarische Miteinander auch immer ein Zielpunkt dieser Arbeiten. Wir fragen uns regelmäßig: Welche Art von gesellschaftlicher Auseinandersetzung findet in unseren Arbeiten statt? Was können Kinder und Jugendliche aus diesen Arbeiten für ihren Alltag und ihre Beziehungen mitnehmen? Und daneben versuchen wir immer gemeinsam zu lernen, wie solidarisches Miteinander auch offene und ehrliche, aber faire und respektvolle Kritik bedeuten kann.

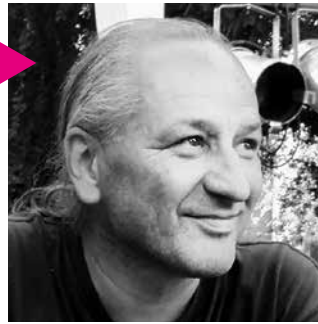
Wie versucht ihr solidarisch mit eurem Publikum zu sein?

Zuallererst, indem wir ihm geben, wofür es bezahlt hat: spannendes, aufwühlendes Theater zum Lachen, zum Weinen und zum Grübeln. Und dann, indem wir schon beim Erarbeiten unserer Produktionen das Publikum immer aktiv mitdenken. Wie werden die Leute sitzen? Wollen wir sie neuartig und immersiv durch ihre Platzierung oder herausgeforderte Interaktionen einbeziehen? Oder auf eher klassische Weise von außen und unbehelligt auf das Geschehen blicken lassen? Dadurch fühlen wir uns unterbewusst in unser Publikum ein, in seine

uns noch unbekanntem Interessen, Sorgen und Ansichten. Und das Publikum wird auch nicht als anonymen Konsumenten gesehen, sondern als Freund, der Zeit mit uns verbringt. Die Menschen, die zu unseren Vorstellungen kommen, werden freundlich und locker begrüßt(...), sie können zu Nachgesprächen bleiben und mit den Gesichtern des Vereins ins Gespräch kommen. Die Meinung unseres Publikums über unsere Arbeit ist uns sehr wichtig, denn es bedeutet in unserer speziellen Situation auch Anerkennung der Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde für die Leistung ihrer Kinder, Geschwister und Freunde, also unseren Teilnehmenden. Wodurch solidarisches Miteinander in den kleinsten Zellen unserer Gesellschaft geübt und gelebt wird.

**Im Hinblick auf den Angriffskrieg in der Ukraine – welche Formen von Solidarität habt ihr hier selbst einbringen können?**

Ganz konkret: Bei uns in der Spielmitte findet aktuell ein wöchentlicher Schauspielkurs für ukrainische Teilnehmende statt, geleitet von einer Theatermacherin aus Kyjiv. Außerdem nehmen wir in den Hallischen Unterstützungsnetzwerken teil und bieten unsere Räume zum Treffen, Austausch und Zusammenkommen (v. a. für Kinder und Jugendliche) an.



### **Dirk Heidicke**

Kammerspiele Magdeburg e. V.

**Lieber Dirk, wie wichtig ist euch das solidarische Miteinander mit eurem Publikum? Das solidarische Miteinander mit unserem Publikum ist für uns von enormer Bedeutung und eine gelebte Grundüberzeugung. Die Solidarität, die wir unserem Publikum zurückgeben können, besteht darin, dass wir unsere Eintrittspreise trotz aller Kostensteigerungen nicht erhöhen und seit Jahren konstant auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau halten, weil wir wissen, dass zu uns auch Zuschauer kommen, denen eine Erhöhung unserer Preise sehr weh tun würde.**

**Habt ihr als Kammerspiele schonmal Solidarität erfahren?**

Wir haben in der Zeit der pandemiebedingten Schließung eine überwältigende Solidarität erfahren, da die Mehrzahl unserer Zuschauer auf die Erstattung der Eintrittskarten für ausgefallene (bzw. auf unbestimmte Zeit verschobene) Vorstellungen verzichtet hat. Darüber hinaus haben viele Zuschauer uns noch zusätzlich mit Spenden am Leben erhalten. Auch die (nach Anfangsschwierigkeiten) spürbare Hilfe von Bund, Land und Stadt hat viel dazu

beigetragen, dass wir die Krise wesentlich besser überstanden haben, als zunächst befürchtet werden musste.

**Im Hinblick auf den Angriffskrieg in der Ukraine – welche Formen von Solidarität habt ihr hier selbst einbringen können? Wir beschäftigen in unserer aktuellen Produktion mit Yelyzaveta Poplavska eine junge Schauspielerin aus der Ukraine, für die ich als Hausautor eigens eine auf ihr persönliches Schicksal Bezug nehmende Rolle geschrieben habe.**



### **Angelika Mühlbach**

Theaterpädagogin, Thale

**Liebe Angelika, du bist seit 2002 im freien Theater und als Theaterpädagogin unterwegs. Was bedeutet Solidarität für dich in deiner Arbeit?**

Seit 20 Jahren bin ich nun freiberuflich mit meinem Theater unterwegs. Und da habe ich schon alles erlebt in Sachen „Solidarität“.

Da sind Hilfsbereitschaft, Entgegenkommen, Mitdenken für andere nicht nur unter KollegInnen, sondern auch in Schulen, Vereinen und Auftragsgebern gefragt!

Nicht nur der Applaus ist unser Lohn, nein, auch das Begegnen auf Augenhöhe, Empathie, Dankbarkeit auf beiden Seiten! Das ist so wichtig, wie auf jeder Arbeitsstelle das Mitarbeiterklima.

Dazu zählt bei mir, wenn ich in die Schulen komme, der vorbereitete Arbeitsplatz für die Theaterprobe, bei Auftritten in den Schulen – gibt es helfende Hände oder ist das vereinbarte Honorar auch zeitnah überwiesen, sowie unter KollegInnen auch mal ein gemütliches Frühstück oder einen Kaffee – ohne Zeitdruck mit einem Lächeln im Gesicht.

(...) Die nicht schönen Erlebnisse, schließe ich gedanklich aus und ziehe meine Konsequenzen. Nach 20 Jahren weiß ich mittlerweile, was ich will und was ich nicht mehr will und kann entsprechend reagieren.

#### Wie wichtig ist solidarisches Miteinander im ländlichen Raum?

Der Unterschied im ländlichen Raum zu arbeiten, ist, dass die Anzahl der freiberuflichen TheaterpädagogInnen sehr übersichtlich ist. Wir kennen uns alle untereinander und jeder hatte mal mehr oder weniger beruflich miteinander zu tun gehabt. Wir vermitteln uns untereinander Aufträge, nutzen Räumlichkeiten von dem anderen und borgen uns auch Dinge aus. Der eine mehr der andere weniger. Das finde ich sehr angenehm. Was ein Problem im ländlichen Raum ist, sind die oftmals sehr weiten Anfahrtswege – ohne Auto geht da nix. Und wenn das kaputt ist, hat man ein großes Problem!

#### Wann hast du in deiner Berufsbiografie selbst schon einmal Solidarität erlebt?

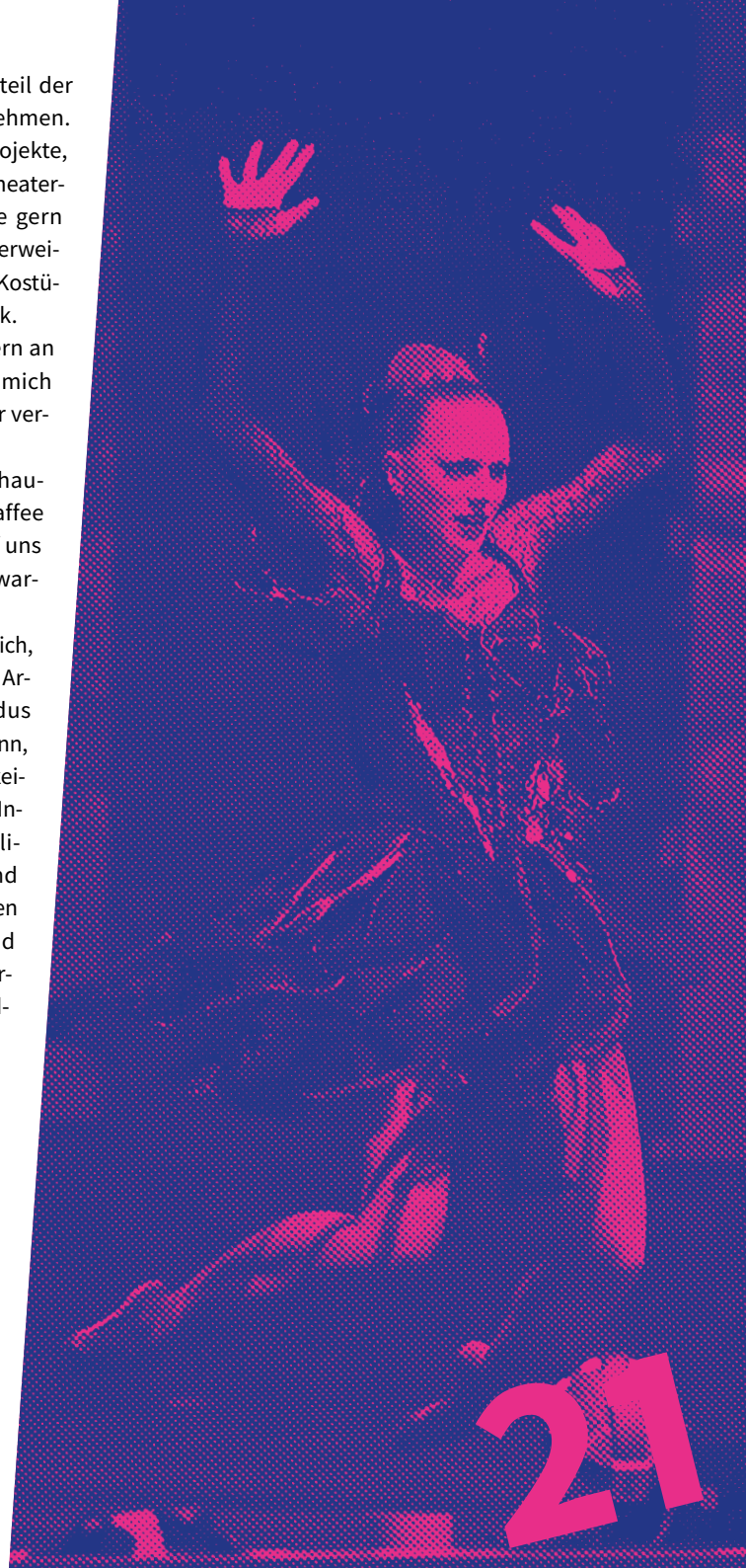
Ja, ich erlebe Solidarität selbst, indem ich super nette Lehrerinnen gerade habe in den Schulen, mit denen Absprachen klap-

pen und die mir ein Großteil der Organisation vor Ort abnehmen. Ich nutze ab und zu für Projekte, die Räumlichkeiten von Theaterlandschaft und verborge gern und viel von meinem mittlerweile, reichhaltigen Fundus – Kostüme, Requisiten und Technik.

Auch Anfragen leite ich gern an andere weiter oder freue mich wenn ein guter Auftrag mir vermittelt wird.

Und wenn wir früh an Schauspielorte kommen und Kaffee und belegte Schnitten auf uns warten dann kommt ein warmes Gefühl im Herzen auf.

Aber manchmal frage ich mich, wem ich all die kostbaren Arbeitsmittel um den Fundus vererben oder schenken kann, wenn ich aufhöre... wenn keine jungen TheaterpädagogInnen nachrücken im ländlichen Bereich. Aber da sind wir schon bei einem anderen Interviewthema: „Wo sind die ganzen jungen TheatermacherInnen für den ländlichen Raum“?





## **Juliane Barz**

Theaterpädagogin, Magdeburg

Ist Solidarität ein Thema für die Theaterpädagogik?

Absolut – aber welches Thema ist das nicht... ;-)

Du bist von der Festanstellung in die freie Szene gewechselt – wie wichtig ist dir ein solidarisches Miteinander in deiner Arbeit?

Ich liebe es im Kollektiv mit Menschen zu arbeiten und gemeinsam für eine Idee/die Sache zu brennen und sich dafür einsetzen – egal, ob Kolleg\*innen oder Kinder und Jugendliche.

Durch die Unterschiedlichkeit/Individualität aller Beteiligten (eben auch in ihren Ressourcen, Haltungen und Interessen) entspringen neue Impulse und wächst das Ganze zu etwas spannendem Neuen, das man allein mitunter nicht geschafft oder für möglich gehalten hätte.

Das Erleben und Spiel mit Natur ist eines deiner theaterpädagogischen Settings. Welche Formen von kindlicher Solidarität mit Natur konntest du bisher erleben?

Unwahrscheinlich berührt hat mich, wie die Kinder im Escape-Spiel-Workshop Blühendes Labor ganz selbstverständlich anfangen, für die Pflanzen zu singen, mit ihnen zu sprechen, das Wachsen mit dem eigenen Körper vorzumachen, einen eigenen Aufblühtrank brauten – eben alles Mögliche unternahmen, um den Pflanzen, die sich „in Not befanden“, beim Aufblühen zu helfen.

Auch in unterschiedlichen biografischen Projekten ist immer wieder deutlich geworden, wie ernsthaft ihnen die natürliche Umwelt am Herzen liegt. Sie sind ehrlich entrüstet über die Verschmutzungen und Tierquälerei, fordern mehr natürlichen Raum zum Spielen, wissen ganz genau, dass sie die Natur zum Leben brauchen, weil sie ihnen gut tut und spinnen im künstlerischen Prozess Ideen zur Rettung.



## Kristin Fabig

SchauspielerIn, Halle (Saale)

Liebe Kristin, du bist ganz neu als Akteurin in Sachsen-Anhalt und bei LanZe und hast die Bustour des Verbunds Mitte:Ost mitgemacht, warum?

Gerade weil ich neu hier bin, interessiere ich mich sehr für die anderen Akteur\*innen vor Ort. Was und wen gibt es hier? Was machen sie? Was beschäftigt sie? Was sind ihre Erfahrungen? Wie kann ich ein Teil dieser bunten Kulturlandschaft werden? Wo kann ich Kooperationspartner\*innen und Spielorte finden? Wo und wie kann ich mich einbringen, um andere zu unterstützen und neue Projekte zu kreieren?

Die Antworten auf diese Fragen kann ich nur finden, indem ich mit den Menschen hier in Kontakt trete und dabei waren die Angebote vom LanZe und auch die Bustour erste wunderbare Möglichkeiten.

Was bedeutet Solidarität für dich in deiner Arbeit?

Ich denke, gerade in unserer Branche wird es immer wichtiger, sich zusammenschließen. Durch ständig neue Krisen, vor die wir nicht nur als Künstler\*innen, sondern vor allem als Menschen gestellt werden, bedeutet eine Solidarität untereinander

der für mich einen wichtigen Pfeiler zur Bewahrung der Kulturszene. Wir sind viele und wir wollen das Leben lebenswert und bunt gestalten und dafür ist Miteinander statt Konkurrenzkampf für mich der richtige Weg.

Wie wichtig ist solidarisches Miteinander bei der Netzwerkarbeit?

Sehr wichtig. Ich muss nicht alles super finden, was andere Akteur\*innen tun, aber ich kann trotzdem wertschätzen, was sie erschaffen. Ich lerne die Menschen kennen, ich erkenne an was sie tun, ich unterstütze sie und ihre Projekte oder kooperiere mit ihnen in meinen eigenen Projekten oder habe zumindest noch mehr Akteur\*innen in meinem Kopf, auf die ich verweisen, die ich Anderen weiterempfehlen kann und so weiter. So funktioniert für mich solidarische Netzwerkarbeit und eine vielfältige Kulturszene.

Wann hast du in deiner Berufsbiografie selbst schon einmal Solidarität erlebt?

Tatsächlich, hauptsächlich in Krisenzeiten. Wenn ich selbst ein Problem hatte, habe ich mich immer mit anderen Kolleg\*innen ausgetauscht, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Bei größeren Problemen in der künstlerischen Arbeit, war es der Zusammenhalt des jeweiligen Teams, für das Projekt, was am Ende Stärke und Durchhaltevermögen gebracht hat. Grundlegend war dabei immer das Agieren auf Augenhöhe und eine gegenseitige Wertschätzung.





## Jürgen Wagner

Genthiner Amateurtheater

Lieber Jürgen, das Genthiner Amateurtheater gibt es seit über 50 Jahren. Welche Rolle spielt das solidarische Miteinander bei euch als Gruppe?

Über fünf Jahrzehnte hat sich unsere Gruppe entwickelt und wir waren meist ein „Familienbetrieb“, d. h., ganze Familien, teilweise in der zweiten und dritten Generation sind bei gat Mitglied. Somit ist auch die Altersstruktur zwischen 8 und 80 Jahren. Zu unserem Erstaunen vertragen sich alle gut miteinander und Reibereien sind selten. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung ist an der Tagesordnung und wahrscheinlich auch ein wesentlicher Grund dafür, dass alle am Fortbestand von gat interessiert sind. Wir sind eine Familie. (...) Solidarischer Umgang bedeutet auch, dass kein „Rollenneid“ entsteht. Jeder kann spielen, aber nicht jeder kann alles spielen. Auch die Rollen, die wenig oder gar keinen Text haben, sind für ein harmonisches Gesamtbild sehr wichtig und die Darstellerinnen und Darsteller wissen das und haben es teilweise auch selbst gespürt. Der Erfolg stellt sich nur ein, wenn die gesamte Gruppe an einem Strang zieht – und das natürlich in eine Richtung.

Habt ihr als GAT schon einmal Solidarität erfahren?

Als regionale Kulturgruppe hat man sich über die Jahre einen Namen erarbeitet und das Publikum schätzt uns. Gerade nach der Pandemie bekommen wir von verschiedenen Seiten Anfragen, wann und wo wir wieder zu sehen sind. Da in Genthin das Stadtkulturhaus immer noch gesperrt ist, bieten uns Gaststättenbetreiber ihre Räume an. Wir als Gruppe stellen uns den neuen Bedingungen und nehmen Abstriche in Kauf, das Publikum ebenfalls, allerdings nicht an der Qualität unserer Darbietungen. (...) Ohne den festen Zusammenhalt in der Gruppe wären diese Probleme nicht zu bewältigen.

Wie versucht ihr solidarisch mit eurem Publikum zu sein?

Von Anfang an, speziell bei den Märchen, haben wir uns das Ziel gesetzt, ein Erlebnis für die ganze Familie zu schaffen. Es ist nicht unser Wunsch, dass die Eltern ihre Kinder für eine Stunde im Theater abgeben und danach wieder abholen. Wir möchten, dass die Kinder mit ihren Eltern/Großeltern gemeinsam dieses Erlebnis haben. Auch in den strukturschwachen Regionen möchten wir präsent sein. Deshalb kommen wir dort den jeweiligen Veranstaltern finanziell entgegen und gleichen das mit einer Mischkalkulation aus. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, müssen unsere Unkosten decken und nicht große Überschüsse einfahren.

Coronabedingt sind 2020 Veranstaltungen ausgefallen, für die bereits Karten verkauft waren. Diese Karten sind immer noch gültig, das Publikum war geduldig und in wenigen Wochen wird das nachgeholt. Wir bedanken uns bei diesem treuen Publikum!







▲ von links nach rechts: Maria Gebhardt,  
Betty Magel, Angela Mund, Dagmar Lippold,  
Christiane Böhm

## Aus der Geschäftsstelle

Geschäftsführung  
**Maria Gebhardt**

Finanzsachbearbeiterin  
**Dagmar Lippold**

Referentin für Theater von,  
mit und für junge Menschen  
**Christiane Böhm**

Referentin für Fort- und  
Weiterbildung  
**Angela Mund**

Öffentlichkeitsarbeit,  
Netzwerke  
**Betty Magel**

Projektleitung „Theatris“  
**Fabian Rosonsky**



# Der Vorstand

„Erstmals beteiligen sich sieben Akteur\*innen im Vorstand, sodass wir nun neben bekannten Gesichtern aus den Freien Darstellenden Künsten und der Theaterpädagogik auch eine Kollegin aus dem Amateurtheaterbereich und sogar aus dem zeitgenössischen Tanz begrüßen dürfen. Das gibt uns wie noch nie zuvor die große Chance, verschiedenste Perspektiven zu diskutieren, diverse Expertisen zu nutzen und somit noch näher an den Bedürfnissen unserer Mitglieder als Interessensvertretung zu arbeiten.“

Janek Liebethuth

▲  
von links nach rechts:  
Janett Stieghahn, Nicole Tröger,  
Janek Liebethuth, Juschka Weigel,  
Katrin Brademann, Michael Morche  
nicht im Bild: Kerstin Dathe

Die Mitgliederversammlung des Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V. hat am 13. Juni 2022 einen neuen Vorstand gewählt.

Kulturpolitische Vertretung & Ansprechpartner\*in für Landeseinrichtungen

Vorstandsvorsitzender

**Janek Liebethuth**

Freier Regisseur und Theatermacher, Künstlerische Intelligenz, Benneckenstein

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

**Katrin Brademann**

wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungs-, Kultur-, Medien- und Netzpolitik, DIE LINKE Landtag Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Schatzmeisterin

**Nicole Tröger**

Schauspielerin, Leitung WUK Theater Quartier, Halle (Saale)

Fortbildungen, Schüler\*innen-theater & Theaterpädagogik

Beisitzerin

**Kerstin Dathe**

Puppenspielerin, Schauspielerin, Theaterpädagogin und Kulturarbeiterin, Theaterlandschaft e. V., Harz

Beisitzer

**Michael Morche**

Schauspieler, Regisseur, Schauspieldozent, Theaterpädagoge, Spielmitte e. V., Halle (Saale)

Aktuelle Arbeitsgruppen von  
Vorstand und Geschäftsstelle:

- AG Kulturpolitik
- AG Produktionshaus
- AG Bildungsstätte
- AG Theater von, für und mit  
Kindern und Jugendlichen
- AG Mitgliederbetreuung,  
und -akquise

Außerdem beschäftigen sich  
Vorstand und Geschäftsstelle  
mit folgenden Themen:  
Fort- und Weiterbildung, Nach-  
haltigkeit, postpandemisches  
Kulturkonzept, Diversität und  
Zugänge, Theatris

## Amateurtheater

Beisitzerin

### **Janett Stieghahn**

Schauspielerin, Magdeburger  
Theaterkiste von 1993 e. V.,  
Magdeburg

## Tanz

Beisitzerin

### **Juschka Weigel**

zeitgenössische Tänzerin,  
Choreografin, Tanzpädagogin,  
Flusskultur e. V., Havelberg



**WANN  
WARST  
DU DAS  
LETZTE  
MAL IM  
FREIEN? ✧**

**28**



# THEATRIS

## SACHSEN-ANHALT

### Theatris – das Portal für freies Theater in Sachsen-Anhalt

Wir betreten einen neuen Raum, eine neue Zeit. Ob durch die Pforte, den Bühneneingang oder das Hauptportal – Theatris schafft einen neuen Zugang zum Freien Theater und zwar in ganz Sachsen-Anhalt. Neben einem landesweiten Spielplan mit vielfältigen Such- und Filteroptionen, kann man auf Theatris Ensembles, Theaterschaffende, Tänzer\*innen, Theatergruppen, Spielorte und mehr entdecken. Man kann virtuell das Land durchstreifen und auf Entdeckungsreise in der Freien Szene gehen.

### Warum macht LanZe das?

Als begleitende Organisation der Akteur\*innen des Freien Theaters weiß LanZe um die Arbeitsrealität der Freien Szene in Sachsen-Anhalt – der personelle und finanzielle Fokus liegt auf der künstlerischen Idee und Umsetzung – oft bleibt zu wenig Zeit für notwendige Begleitaufgaben, wie Publikumsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung.

Die damit bereits unter strukturellem Druck handelnden Künstler\*innen werden zusätzlich durch fehlende günstige Rahmenbedingungen in Hinblick auf Distribution, Öffentlichkeitswahrnehmung und einer nachhaltig gestützten Reichweitenerhöhung in ihren Möglichkeiten begrenzt.

LanZe hat sich daher zur Aufgabe gemacht, eine multifunktionale, leicht bedienbare und sich durch eine hohe Schnittstellenfunktionalität auszeichnende Plattform zu erschaffen und gleichzeitig die Freien Akteur\*innen bei der Erarbeitung digital zugänglicher Inhalte zu begleiten. Dies sehen wir als Kern serviceorientierter und szeneaktivierender Verbandsarbeit.

Seit Ende 2022 ist das Portal nun online und bietet konkret für die Akteure der Freien Darstellenden Künste in Sachsen-Anhalt:

Sichtbarkeit unter Kolleg\*innen, für das Publikum und kulturpolitischen Akteur\*innen durch

- Interaktive Karte
- Landesweiter Spielplan
- Profilsseiten für Akteur\*innen
- Archiv der Freien Szene

Ressourcenschonung & Professionalisierung

- durch den nutzer\*innenfreundlichen Aufbau der Dateneingabe ist der Zugang zu einer professionellen Internetpräsenz für alle Akteure möglich und das kostenfrei
- die Einbindung von Ticketlinks und Schnittstellen zu anderen Seiten bietet die Möglichkeit, professionell zu arbeiten
- Netzwerkmöglichkeiten mit Kolleg\*innen untereinander



[theatris-lsa.de](https://theatris-lsa.de)

29

GEFÖRDERT VON:



#moderndenken



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



KULTUR.GEMEINSCHAFTEN  
www.kultur.gemeinschaften.de


# Auf einen Blick

## Die LanZe-Infografiken

### Sachsen-Anhalt auf die Ohren

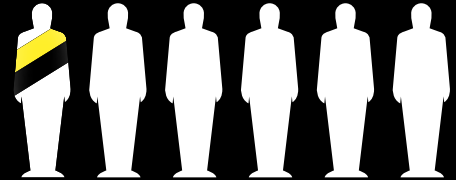
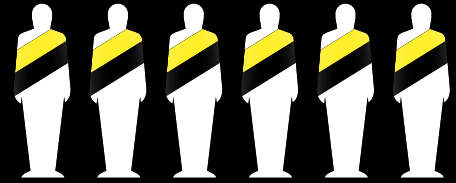
2022 wurde die 2. Staffel des Podcasts „Blackbox – der Theaterpodcast für die Freie Szene Mitte:Ost“ veröffentlicht. Mittlerweile gibt es 8 Folgen auf allen gängigen Streamingdiensten.



 Personen aus Sachsen-Anhalt



Moderatorin



Interviewpartner\*innen

### Honoraruntergrenze

Seit 2015 empfiehlt der BFDK eine Honoraruntergrenze für den Bereich der freien darstellenden Künste. Diese wurde im Oktober 2022 zum 2. Mal überhaupt erst angehoben. Zielsetzung des BFDK für die kommenden Jahre ist eine faire Honorarempfehlung.

(Quelle: BFDK)

Empfohlene monatlich Nettohonoraruntergrenze für KSK- / Nicht-KSK-Versicherte im Bereich der freien darstellenden Künste

seit März 2017



ca. 25% →

seit Oktober 2022



# 30

## Theater für Alle!?

Von 19 befragten Spiel- und Produktionsstätten in Sachsen-Anhalt sind baulich

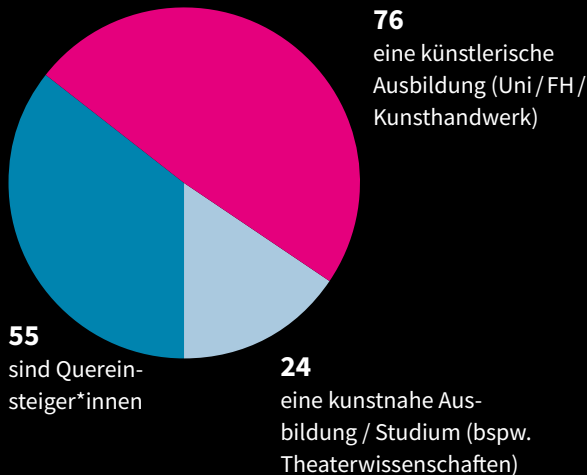


**4** barrierefrei      **7** barrierearm      **8** mit Barrieren

Ergebnisse einer Online-Selbstauskunft im Rahmen einer Situationsanalyse des Verbund Mitte:Ost  
Die Angaben gelten nur für den Bühnenraum, nehmen aber nicht automatisch andere Bereiche (bspw. Sanitäreanlagen) in den Blick.

## Ausgebildet für die Kunst?

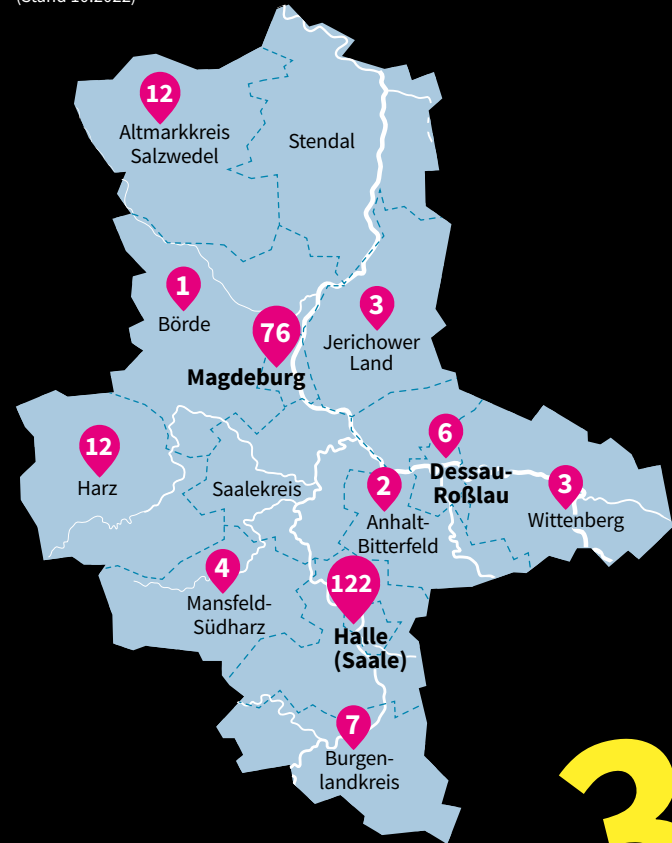
Von 155 uns bekannten Akteur\*innen haben / sind  
(Stand 9.2021)



## Wo wohnt die Freie Szene?

Nach Eigenrecherche wohnen 288 freie Theaterschaffende verschiedener Professionen und Theater-, Zirkus- und Tanzpädagog\*innen in Sachsen-Anhalt.

(Stand 10.2022)



# 31

Natürlich gibt es viel mehr Menschen, die in Sachsen-Anhalt leben und in ihrer Freizeit sich dem Theater verschrieben haben. Hier ist leider eine Datenerfassung bisher nicht möglich. Daher basieren die Infografiken meist auf Angaben aus den freien darstellenden Künsten und der kulturellen Bildung und Vermittlung.

# LanZe macht Projekte

2022 ist auch für LanZe das Jahr, in dem die Projekte final aus ihrer digitalen Winterruhe geholt wurden. Es wurde auch höchste Zeit, hatte LanZe doch 2019 in einigen Programmen Überarbeitungen vorgenommen, die noch nicht praktisch erprobt wurden. Es ging uns wie Schauspieler\*innen, deren Premiere abgesagt und verschoben wurde: die Aufregung und Unruhe, ob das Erarbeitete auch ankommt, Resonanz findet, sind beinahe ins Unermessliche gestiegen.

**KLaTSch!**, die mehrjährige künstlerische Begegnung zwischen freien darstellenden Künstler\*innen und jungen Menschen in Schule, wurde konzeptuell kondensiert, unter anderem um Ressourcen zu schaffen für den Austausch zwischen den Kooperationen. Grundsätzlich wurde im neuen Konzept ein zweiter Fokus eingesetzt: neben der künstlerisch-praktischen Arbeit in Schule und dem lernenden Beobachten der Lehrer\*innen-Spielleitungen, wird besonders der kollegiale Austausch zwischen Lehrer\*innen, Künstler\*innen überregional unterstützt und durch verschiedene Programmbestandteile angeregt. In KLaTSch! haben 2022 knapp 10 Kooperationen nach zweijähriger digitaler Zusammenarbeit die physischen Fäden wieder aufgegriffen und ein neuer Jahrgang von 4 Kooperationen den Start unter neuen Rahmenbedingungen gewagt.

Das Gastspielangebot **TaSS** für Grund- und Förderschulen im ländlichen Raum findet ab Ende 2022 seine Gastspielangebote auf [www.theatris-lsa.de](http://www.theatris-lsa.de) und bettet sich so tief ein in das gesamte Abbild des landesweiten Repertoires der Freien Szene.

◀ Goethe Megastar  
Hagen Möckel, Halle (Saale)

# 32



Mit der seitens Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt geförderten Inszenierung „**Trau Dich!** – Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“ wurde eine theatrales Aufklärungs- und Selbstermächtigungsprojekt nach Sachsen-Anhalt geholt, durch das Ensemble mutig&LAUT adaptiert und von LanZe in verschiedene Städte und Gemeinden geschickt. Ergänzt durch vorbereitende Workshops und Informationsveranstaltungen für Eltern und Lehrer\*innen in Kooperation mit Wildwasser e. V. und der Hochschule Merseburg werden Kinder und Jugendliche, ihre Eltern und Lehrer\*innen in die Lage versetzt, Missbrauchsfälle zu erkennen und adäquat zu reagieren. Der Schutz vor (sexualisierter) Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen ist für LanZe seit Jahren ein wichtiges Thema. Die Umsetzung des Theaterstücks „Trau Dich!“ verbindet nun drei Schwerpunktthemen: den Schutz von Kindern und Jugendlichen, das Empowerment junger Menschen selbstbewusst für die eigenen Rechte einzutreten und kulturelle Teilhabe für alle.

Das „**STT - Schülertheatertreffen**“ konnte auch 2022 noch nicht wieder in Präsenz gefeiert werden. Damit schläft das neue Konzept bis heute einen vierjährigen Winterschlaf und wir hoffen, vom 1. – 4. Juli 2023 eine große Zahl interessierter Kinder, Jugendlicher und ihrer Lehrkräfte und Spielleitungen ins Theater Magdeburg einladen zu können. Die letzten Jahre wurden digitale, dezentrale künstlerische Formate und Maßnahmen zur Förderung von Sichtbarkeit und Profil mit bekannten wie neuen Gruppen ausprobiert. Im Rahmen der Literaturwochen des Literaturhauses Magdeburg konnte die Theaterfilmcollage „Der Rattenfänger“ Premiere feiern, beteiligte Schüler\*innentheatergruppen vor Ort zu Workshop und Austausch einladen und ihnen so eine nachträgliche Aufführungssituation schenken. Auch die filmischen Portraits einzelner erfahrener Gruppen sowie weitere Kurzfilme des „**Theaterpädagogischen Methodenkoffers**“ machen die stete künstlerische Arbeit von Theaterpädagog\*innen wie Lehrkräften auch online sichtbar und zugänglich auf youtube.

Die Weiterbildung „Grundlagen Theaterpädagogik“ (zertifiziert nach den Rahmenrichtlinien des Bundesverbands Theaterpädagogik, 2018) konnte im September 2022 ihren ersten Abschluss mit neuem Curriculum feiern und 11 Menschen mit einem Zertifikat den Start in eine neben- oder hauptberufliche Praxis ermöglichen. Die Kontakte zu den Alumni begleiten LanZe weiterhin und

bieten den jungen Kolleg\*innen so weitere Bereicherung durch Austausch und Fachgespräche, zum Beispiel zur Frage „Wie geht das eigentlich, ein Theaterpädagogisches Zentrum zu gründen“. An diesen Stellen zeigt sich die Verflechtung der grundständigen Weiterbildung ganz konkret mit offenen Fortbildungs- und Netzwerkangeboten, die die gesamte Szene Freien Theaters in Sachsen-Anhalt unterstützen und profilieren soll.

Und nicht nur eigene Projekte, auch Kooperationen beschäftigten den Verein und die Geschäftsstelle 2022. Durch eine Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Theater im öffentlichen Raum (BuTiÖR) konnten ergänzende digitale Fortbildungsangebote eingerichtet und finanziert werden, in Kooperation mit dem Bundesverband freie darstellende Künste (BFDK) und dem Netzwerk Performing for Future (P4F) konnten mehrere Impulse für einen **Onlinefachtag zum Thema Nachhaltigkeit** finanziert und die Veranstaltung generell eine größere Reichweite erfahren. Ausserdem gab es Fortbildungen zum Thema KSK und Modelle der Altersvorsorge. Beim flausen+ Fachtag in der Volksbühne am Kaulenberg agierte LanZe als Moderationspartner und unterstützte die Anwesenden bei der Sprachbildung und Strukturierung lokaler Themen und Bedarfe. Und zuletzt konnten die Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen im zweiten Jahr ihrer Kooperation **Verbund Mitte:Ost** Formate der Zusammenarbeit und des Austausches erproben und Kolleg\*innen vernetzen: die Bustour „Streifzug Mitte:Ost“ führte erfahrene Kolleg\*innen und Nachwuchskünstler\*innen in mehr als 15 Spiel- und Produktionsstätten, teilte Wissen über Organisations- und Strukturformen sowie Wegen nachhaltigen Wirtschaftens und jahrzehntelanger professioneller Selbstständigkeit in den freien darstellenden Künsten. Beim Fachtag wurden gemeinsam Pläne für eine zukünftige Ausrichtung geschmiedet und im Podcast Blackbox – der Theaterpodcast für die freie Szene Mitte:Ost begegneten sich weitere 8 Kolleg\*innen aus den vier Bundesländern, um über Themen der Freien Szene zu sprechen und ihre Konzepte und Gedanken miteinander zu teilen.



# Ausblick 2023 Vorhaben der Geschäftsstelle

Schade, du hast so 'ne komische Weltanschauung ►  
von Carolin Millner, mit Sarah Gailer,  
Benjamin Müller, Halle (Saale)

Die Geschäftsstelle als Mittlerinstanz zwischen Vorstand und Akteur\*innen, zwischen Land und Leuten, zwischen Kunst und Verwaltung setzt 2023 ihren Fokus auf Schärfung und Verzahnung, auf Reflexion und Konzentration. So, wie wir es auch von Politik und Verwaltung in diesen verhallenden Pandemie Jahren erwarten, werden auch wir den Blick auf unsere Prozesse und zementierten Wege richten. Wo erreichen wir euch und Sie schon adäquat, wie können wir noch besser miteinander ins Gespräch, in den Austausch und in das Mit- wie Füreinander kommen? Wir werden die Erfahrungen des ersten Jahrgangs der neuen Grundlagenbildung Theaterpädagogik final auswerten und damit beginnen, die Erkenntnisse in eine verbesserte Konzeption fließen zu lassen. Wir werden Grundsätze definieren, wie digital wir mit unseren Fort- und Weiterbildungstools, mit den Netzwerktreffen und Fachgesprächen sein wollen. Wir verstetigen individuelle Coachingformate für eine intensivierte Beratung unserer Mitglieder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Antragsdramaturgie und der individuellen Profilschärfe. Für alle Kolleg\*innen weiterhin offen sind Tür und Telefonleitungen bei Fragen zu Förderung, Rechtsgrundlagen und Fort- wie Weiterbildung.

Evaluierend widmen wir uns der im November 2020 reformierten Förderung der darstellenden Künste und prüfen mit Kolleg\*innen der freien darstellenden Künste am 17. Januar 2023 (in der Volksbühne am Kaulenberg, Halle(Saale)) die Erfahrungen – gehen wir weiter in die eingeschlagene Richtung oder wo können und müssen wir besser, noch passgenauer werden? Wir werden die Erfahrungen mit der Landesförderung nutzen für die Koordination und Begleitung einer Jury aus Kolleg\*innen für eine dritte Runde von Kultur ans Netz, das die Szene hoffentlich im ersten Quartal unterstützend begleiten wird.

Die Geschäftsstelle wird 2023 besonders die weitere Entwicklung, quantitative Reichweite bei Szene und Öffentlichkeit sowie die qualitative Sichtbarkeit des Freien Theaters im Mantel der Plattform Theatris vorantreiben. Dazu gehören regelmäßige Veröffentlichungen im Magazin (Texte, Videos, Audioformate), die Aktivierung und Unterstützung der Kolleg\*innen in der Nutzung, die Außenkommunikation und Distribution der Inhalte. 2023 soll die Freie Szene darstellender Künste aller Professionalisierungsgrade Sachsen-Anhalts besonders im Sommerspielplan den Platz einnehmen, den das Land Sachsen-Anhalt im Kulturkonzept 2025 bereits hervorhob: die einzigen verlässlichen Anbieter\*innen künstlerischer Erlebnisse der darstellenden Künsten zu sein.

In den letzten Jahren konnten wir Themen eruieren, die die Szene in allen Professionalisierungsgraden beschäftigen – Generationenwechsel, Vermittlungsangebote zu Aufführungen, die Arbeit in (ländlichen) Regionen, bundesländerübergreifendes und kooperatives Arbeiten, die nötige Ansiedlung bzw. Professionalisierung von Produktionsleitungen als Berufsprofil und eigenes Aufgabenfeld in der Produktion und Distribution von Kunst, das generell Sichtbarwerden, die Wahrnehmung durch Rezensent\*innen und beschreibende Öffentlichkeit allgemein oder drängende Zukunftsfragen wie Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion. In allen diesen Bereichen hat die Geschäftsstelle bereits erste tastende Versuche unternommen, 2023 sollen sie fortgesetzt und mit Ihnen und euch in Fachaustausch und Handreichungen transformiert werden.

# 34



Die Geschäftsstelle ist außerdem auch 2023 zentrale Stelle für die Distribution von Gastspielen aus dem Kinder- und Jugendbereich in ländliche Regionen zu Grund- und Förderschulen (TaSS). Ebenso werden die Aufführungen, Lehrer- wie Elternfortbildungen und Nachgespräche der Inszenierung „Trau Dich!“ durch die Geschäftsstelle von LanZe administriert und begleitet. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung konnte die Konzeption des Schüler\*innentheatertreffens (STT) überarbeitet werden mit dem Ziel: langfristiger zu planen, kontinuierlicher zu begleiten und dadurch das Festival zu einem Ganzjahresprozess mit teilnehmenden und

interessierten Schulen und jungen Theatergruppen werden zu lassen. Wir hoffen, dadurch die Projekte TaSS, KLaTSch! und STT noch stärker miteinander in Verbindung zu bringen, sie noch besser vermitteln und dadurch mehr Gruppen die Chance zu geben, von den Angeboten zu profitieren.

Auch 2023 sind wir weiterhin offen und Ohr für die Themen der Szene, der Zeit und Gesellschaft mit der Basis in Magdeburg, aber immer nur einen Anruf und eine Bahnfahrt entfernt. Ladet uns ein, schickt uns euer Programm und kommt vorbei.



35

# Ausblick 2023

Ziele des Vorstands



36

## LanZe wächst 2023 mit der Szene

Wieder ist ein Jahr vergangen. Eine Krise ist noch nicht vorbei, sind wir mitten in der nächsten. Immer wieder und gerade jetzt müssen wir als Landesverband der Freien Theaterszenen in Sachsen-Anhalt mit euch Akteur\*innen ins Gespräch kommen, gemeinsam nachhaltige Lösungen und Impulse für die Herausforderungen der nahen Zukunft entwickeln und den politischen Entscheider\*innen zur Verfügung stellen. Nur vereint sind wir stark.

Es ist motivierend, dass der 2022 neu bzw. wieder gewählte Vorstand Zuwachs bekommen hat. Sieben statt fünf Vorstände werden in den nächsten drei Jahren die Geschicke des Verbands leiten und Weichen für die Zukunft stellen. Das ermöglicht eine tiefergehende Arbeit an den vielen, komplexer werdenden Themen – Sichtbarkeit, Kooperationen, Produktionsbedingungen, Fort- und Weiterbildung, Förderinstrumente und Haushaltstitel, Kooperationen, soziale Absicherung, Nachhaltigkeit, um nur einige zu nennen.

Um euch alle aber bei eurer so wichtigen Arbeit zu unterstützen, braucht es angemessene Produktionsbedingungen. Durch die überfällige und in diesen Zeiten notwendige Anhebung der Honoraruntergrenze durch den Bundesverband Freie Darstellende Künste im Oktober 2022, braucht es eine Erhöhung der Förderhöpfte auf mindestens eine Million im Landeshaushalt 2023, damit es nicht zur Reduzierung der Anzahl an geförderten Projekten kommt. Darüber hinaus muss dem Bedarf nach angemessenen Spiel- und Produktionsstätten entsprochen werden. LanZe setzt sich für die Schaffung eines neuen umfänglichen Produktionsstandorts ein und kann bisher auf die Unterstützung des Kulturministeriums bauen. Dafür soll im nächsten Jahr eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Um all diese Herausforderungen zu meistern, braucht es innerhalb und außerhalb von Sachsen-Anhalt verlässliche Partner\*innen und Verbündete. Der Verbund Mitte:Ost wird in der länderübergreifenden Zusammenarbeit 2023 eine entscheidende Rolle spielen. Hier gilt es nach dem Auslaufen der Neustart Kultur Mittel die entstandenen Strukturen zu verstetigen. Eine länderübergreifende

Datenbank von Produktions- und Spielstätten ist eine konkrete Maßnahme, die im nächsten Jahr umgesetzt werden soll, um die Möglichkeiten für länderübergreifende Gastspiele zu stärken.

Um innerhalb Sachsen-Anhalts eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kollaboration aller Kulturschaffenden zu stärken, regen wir zusammen mit anderen Kulturverbänden und Interessenvertretungen in Sachsen-Anhalt die Gründung und Etablierung eines Kulturrats Sachsen-Anhalts an. Dort sollen Schnittmengen sondiert und gemeinsam Lösungen für die großen Herausforderungen der Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt erarbeitet werden. Dazu gehören u. a. Vorschläge für ein Kulturfördergesetz und ein neues post-pandemisches Landeskulturkonzept.

Die bisherigen Förderverfahren müssen darüber hinaus weiterhin auf ihre Aktualität und Wirkkraft überprüft werden. In der 2023 geplanten Evaluation müssen die Impulse und Überlegungen zum Konzept der Bundesförderung und den Erfahrungen aus der Corona Pandemie (z. B. Umstellung auf Recherche- bzw. Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste auch auf Landesebene) berücksichtigt werden. Wir brauchen eine aufeinander abgestimmte und aufbauende Förderarchitektur von Bund, Länder und Kommunen.

Die Szene muss nun am Ende der Pandemie und in Zeiten folgender Krisen nicht nur stabilisiert, sondern gestärkt und vergrößert werden. Sachsen-Anhalt braucht dringend Nachwuchs, bzw. muss die vor allem auch durch die Residenzen ins Land geholten Akteur\*innen Gründe liefern, im Land zu bleiben.

Um die Szene erstmalig an einem (digitalen) Ort für Jeden sichtbar zu machen, ist am 1.12.2022 Theatris, die neue Plattform für Freies Theater in Sachsen-Anhalt online gegangen. Diese gilt es 2023 noch bekannter zu machen und alle Akteur\*innen in Sachsen-Anhalt zu überzeugen, Teil der Theatris-Familie zu werden.

Sowie die Projekte und Initiativen wachsen, soll nun auch LanZe stärker als bisher wachsen. Einige von euch sind noch nicht Mitglied bei LanZe und ich würde euch gern von den Vorteilen einer Mitgliedschaft überzeugen. Je mehr wir sind, je stärker sind wir. Gemeinsam werden wir den Widrigkeiten der nächsten Monate und Jahre trotzen. Wenn wir jetzt zusammenhalten.

Janek Liebethuth, Vorstandsvorsitzender

## Mitglied werden

Wir ziehen unsere Aufträge, unsere Ideen und Motivation aus unseren Akteur\*innen. Als bundesweit einziger Landesverband können wir dabei auf Akteur\*innen aus den Freien Darstellenden Künsten, den Amateurtheatern, Schüler\*innentheater und Theaterpädagog\*innen zählen. Auch interessierte Schulen und Pädagog\*innen können sich bei LanZe informieren und engagieren. Den Aufnahmevertrag findet ihr auf unserer Website unter „Mitglied werden“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit für Einzelmitglieder 40 € pro Jahr und für Ensembles und Spielstätten 100 € pro Jahr. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

**Werdet ein Teil von uns – LanZe braucht euch!**



## Was ist LanZe

LanZe ist Partnerin und Impulsgeber, Netzwerkstelle, Interessensvertretung und Beraterin. LanZe ist Verband, Projektbüro und Fort- und Weiterbildungsstätte. LanZe ist bundesweit der einzige Landesverband für Akteur\*innen der Freien Darstellenden Künste, des Amateurtheaters, des Schultheaters und der Theaterpädagogik.

Als Projektbüro leitet LanZe solche Projekte, die der Vermittlung, Vernetzung und Verstetigung aller Akteur\*innen des Landes dienen. Wir arbeiten stetig daran, die Rahmenbedingungen der künstlerischen Arbeit zu verbessern. Als Fort- und Weiterbildungsstätte fördert LanZe die Professionalisierung der freien Theaterszene in Sachsen-Anhalt. Unser Ziel ist die Stärkung aller im Verband zusammengeschlossenen Akteur\*innen.

Wir sind anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Grundlagen Theaterpädagogik des Bundesverbandes Theaterpädagogik e. V., wir betreuen die Landesprojekte KLaTSch! (Kooperationsprogramm zwischen Freien Theater und Schulen) sowie TaSS (Gastspielprogramm für Schulen im ländlichen Raum) und sind Veranstalter des jährlichen STT (Schülertheatertreffen Sachsen-Anhalt). Außerdem verantworten wir als Projektbüro die landesweite Umsetzung der Initiative „Trau Dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Wir beraten sowohl die Landesregierung als auch die Akteur\*innen der Freien Szene fachlich.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern einen umfangreichen Service von Reichweitenerhöhung durch Aufnahme in den Gastspielkatalog und der Präsentationsmöglichkeit über das Portal für Freies Theater „Theatris“.

LanZe steht für einen demokratischen, die Vielheit künstlerischer Ausdrucksformen unterstützenden, diversitätssensiblen Kulturbegriff. Wir setzen uns dafür ein, dass darstellende Künste ein Teil des gelebten Alltags sind und nicht als Hochkultur nur Wenigen zugänglich.



## Bundesverbände

Als Landesdachverband für Freie Theater, Schülertheater und Amateurtheater vertritt LanZe die Belange der sachsenanhaltischen Theaterarbeit in den Bundesfachverbänden:

- Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. (BFDK)
- Bundesverband Theaterpädagogik e. V. (BUT)
- Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater e. V.



LanZe wird institutionell gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt. Einzelne LanZe-Projekte werden gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus erhält LanZe projektbezogen Förderungen von der Stiftung Jugendarbeit der Stadtsparkasse Magdeburg, aus Programmteilen des Förderprogramms „Neustart Kultur“, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt.



Das Projekt „Modelling a scene, performing the archive – Freies Theater Sachsen-Anhalt“ wird gefördert vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt und aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder.

## Impressum

Landeszentrum Freies Theater  
Sachsen-Anhalt e. V. (LanZe)  
Brandenburger Straße 9  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 886859-0  
E-Mail: [info@lanze-lsa.de](mailto:info@lanze-lsa.de)  
Vorsitzender: Janek Liebethuth  
Geschäftsführerin: Maria Gebhardt

## Bildnachweise:

S. 2 Paul Hoffmann, S. 4 Nikita Skopincev, S. 7 Marcus-Andreas Mohr, S. 8 Holger Strauss, S. 14 Thoralf Winkler, S. 17 Elisabeth Taraba, S. 18 Julia Fenske, S. 21 SKC TABEA Halle 2000 e. V., S. 22 Ray Behringer, S. 24 Ensemble Kolorit, S. 27 Mathias Schreiber, S. 28 Foto: Cash-Macanaya, S. 32 Hagen Möckel, S. 35 Nikita Skopincev, S. 36 Martin Patze, S. 39 Maximilian Braun  
Umschlag: Nikita Skopincev, Julia Runge, Lysann Weber, Sigrid Vorpahl

Gestaltung: Sandra Furák,  
atelier42, Halle (Saale)

Redaktionsschluss:  
8. Dezember 2022





**Lanze**

landeszentrum  
freies theater  
sachsen-anhalt

